

# Wolauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigebüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Pettizelle, Reklamennotizen im redaktionelle Teile mit 50 h für die Pettizelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 8 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht bestellbar.

Für die Redaktion verantwortlich:  
**Hugo Dudek.**  
Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Jos. Krmpotić  
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.  
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli  
ebenerdig und die Redaktion Via Canalè 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Spre-  
stunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher  
stellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjäh-  
14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Hell  
Einzelverschleiß in allen Trafiken.

IX. Jahrgang

Pola, Donnerstag 17. Juli 1913

Nr. 2536

## Die englischen Marinemanöver 1913.

Wie das Sekretariat der englischen Admiralität offiziell verlaublich, werden die diesjährigen Marinemanöver am 22. Juli beginnen, nachdem die Flotten vorher eine Woche vorbereitende Übungen durchgemacht haben werden.

Alles in allem werden nicht weniger als 347 Schiffseinheiten daran teilnehmen; die beiden gegnerischen Parteien weisen folgende Zusammensetzung auf:

Rot:

Flaggschiff der Roten Flotte:

- 1., 3., 5. Schlachtgeschwader;
- drei Schlachtenkreuzer;
- 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9. und 10. Kreuzergeschwader;
1. und 3. leichtes Kreuzergeschwader;
- Minenleger;
- 1., 4., 7., 8. und 9. Zerstörerflottille;
- 3., 5., 6. und 7. Unterseebootflottille.

Blau:

Flaggschiff der Blauen Flotte:

- 2., 4., 6. Schlachtgeschwader;
- zwei Schlachtenkreuzer;
1. Kreuzergeschwader und drei Panzerkreuzer;
2. leichtes Kreuzergeschwader;
- 2., 3. und 6. Zerstörerflottille;
4. und 8. Unterseebootflottille.

Wie man sieht, ist also die Rote Partei, vermutlich die angreifende, durchwegs stärker gehalten. Der Roten Flotte sind ausserdem in vier gecharterten Transportschiffen drei Bataillone Infanterie und ein Bataillon Marine-Infanterie, wahrscheinlich zu Landungszwecken, zugeteilt. Radfahrabteilungen sind der Blauen Partei zum Küstensicherungsdienst beigegeben.

Die Rote Partei basiert auf den Häfen der Ostküste von Dover bis Yarmouth inklusive, alle übrigen Küstenstriche der britischen Inseln sind blaues Territorium.

Die Dauer der Manöver ist nicht genau festgesetzt, die Admiralität behält sich freie Hand, den Schluss der Übungen nach dem Verlaufe der Ereignisse zu bestimmen.

Zum erstenmale werden an den Manövern Luftfahrzeuge teilnehmen. Der Marineminister Churchill hat bei der Einbringung des Marineetat für 1913 angekündigt, dass nicht weniger als 75 Marineflieger mit 75 Flugzeugen zur Verfügung stehen werden. Hierbei handelt es sich um gewöhnliche Wasserflugzeuge und Flugboote, die hauptsächlich zum Aufsteigen und Landen auf dem Wasser eingerichtet sind. Sie sind auf verschiedene Küstenplätze verteilt und werden voraussichtlich, je nach dem Verlaufe des Manövers, für Aufklärungszwecke von ihren Flugzeugen aus verwendet. Neben diesen Küstenflugzeugen sollen aber auch Flugzeuge an Bord der Schiffe verwendet werden, und zwar vom Kreuzer »Hermes« aus, der als Versuchs- und Depotschiff für den Luftdienst eingerichtet ist und dem seit kurzem ein Torpedozerstörer als Tender beigegeben wurde. Als Schiffsflugzeuge kommen zunächst drei Caudron-Zweidecker zur Verwendung, die ausser mit Schwimmern auch mit Rädern versehen sind, so dass sie, wenn der Seegang den Aufstieg vom Wasser aus nicht gestattet, von Bord aus starten können;

sei es von einer besonderen Plattform aus oder vermittelt eines Starkatapultes, wie solches zuerst von dem amerikanischen Konstrukteur Curtiss ausgeführt wurde. Die Caudron-Zweidecker hat man deshalb gewählt, weil sie unter den bekannteren Zweideckern den kleinsten Typ darstellen und deshalb bei den räumlich beschränkten Verhältnissen eines Kriegsschiffes am leichtesten zu handhaben sind. Auch in der französischen Marine gehen die Bestrebungen dahin, besondere Schiffsflugzeuge zu erlangen, bei denen weniger Gewicht auf grosse Tragfähigkeit und Flugausdauer als auf schnelle Auf- und Abtakuung gelegt wird.

## Deutschlands Politik auf dem Balkan.

Grosses Aufsehen erregt ein Artikel der »Magdeburger Zeitung« mit der Aufschrift »Stimmungen und Verstimnungen«. Darin heisst es u. a.:

»Man klagt über gewisse Unterlone in der deutschen Politik. Wir verweisen auf mehrere Kundgebungen der Berliner »Norddeutschen Allgemeinen Zeitung«, die mit der Wiener Auffassung so unübereinstimmend waren, dass bei der Wiedergabe durch das österreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau ganze Stellen unterdrückt werden mussten. Wir werden ferner auf das Verhalten verschiedener deutscher Konsularvertreter auf dem Balkan aufmerksam gemacht, die, wir nehmen an, ohne die Tragweite ihrer Handlungen zu erkennen, ostentativ von der Gemeinschaft mit ihren österreichischen Kollegen abrückten, um für den deutschen Handel auf Kosten des österreichischen einige Vorteile herauszuschlagen, ohne daran zu denken, welchen Eindruck das auf dem Balkan machen muss.«... Wer erinnert sich nicht an das Bild vom sinkenden Schiffe!

## Tagesneuigkeiten.

### Pola in den Reiseerinnerungen des vorigen Jahrhunderts.

Von Dr. Marius Filz.

Auch des Herkules Haupt und Keule — »der gewaltige Zauberstab und der Kopf des grossen Magiers« — sind faktisch; beide finden sich in Stein gehauen an der einer Pforte; daher im Volke verbreitete Benennung des Herkulestempels. Ihr gegenüber an der anderen Pforte prangen die Namen der Duumviren, die sie wahrscheinlich errichtet:

L. Cassius C. F. Longin.  
L. Calpurnius L. F. Piso.  
... II Vir. ....

Im Innern der ersten zur Linken zeigen sich Spuren von Fresken, augenscheinlich aus der Zeit der Venezianer und gar wohl übereinstimmend mit der Nachricht, dass vor der Einmuerung hier eine Kapelle gewesen, zusammenhängend mit einem Mönchskloster. Unter dem Bogen der ersten Pforte erkennt man noch deutlich den Eindruck von Wagenspuren in dem Felsboden. An dieser Stelle fand sich auch der bedeutende Stein (hundert Zent-

ner an Gewicht), dessen Form und Inschrift bezeugt dass er einer Wasserleitung angehörte. Carrara, der ich zu den übrigen Reliquien in den Augustustempel befördert, lebt in der Hoffnung, dass man bei weiterem Nachsuchen vielleicht auf nähere Spuren dieser Wasserleitung stossen dürfte und ist überhaupt der Ansicht, dass Nachgrabungen unter diesen Hügeln Bedeutendes zu Tage fördern könnten. Er sprach mit Begeisterung von dem als dann nicht nur ihm sondern auch anderen Freunden der Altertums sich eröffnenden reichen Felde fruchtbarer Untersuchungen. Und hat nicht gerade dieses Fragmentarische seinen ganz eigentümlichen Reiz? Ist nicht die beständige Aufforderung zur Rätsellösung, zur Wiedervereinigung des von Ursprung Zusammengehörigen, durch wechselnde Verhältnisse Getrennten, ein mächtiger Hebel ein wirksamer Sporn zur Kräfteübung?

Viele, und darunter eine Menge nichts weniger als beschränkter Menschen, klagen über das zu weit getriebene Studium des Altertums. Es sind dies zum Teil vorwiegend praktische, zum grösseren Teile entschieden patriotische Naturen. Diese Wackeren fürchten, über das allzu grosse Interesse an der Vergangenheit gehe die Gegenwart verloren. Gewiss eine unbegründete Besorgnis. Und wären wir denn selber wert, beachtet zu werden von denen, die nach uns kommen, wenn wir nicht denen, welche vor uns dagewesen, Sinn und Sorgfalt widmen sollten? Die strengen Patrioten aber sollten am wenigsten Beschwerden führen über den Umgang mit Griechen und Römern, diesen bis zur einseitigsten Absperrung überall als orthodox befundenen Lehrern das ganze Wesen durchdringender Vaterlandsliebe! — Unser teurer Umland singt von jenen schönen Tagen, welche niemals aufhören dürften uns Gegenwart zu bleiben:

»Wird der Väter Kampf und Wunde

In den Enkeln fruchtbar sein? —

So sollten wir im Verkehr mit den Völkern und Denkmälern der Vergangenheit uns immer von neuem redlich prüfend fragen:

bleibt der Vorwelt Offenbarung  
Schulgeschwätz uns, dürrer Staub?  
Oder dient als Lebensnahrung  
Kräft'gem Stamm sie, frischem Laub?

Nicht zum Spielwerk fert'ger Zungen,  
Nicht als Erbteil einer Zunft  
Hat Timoleon gerungen,  
Glüht in Platon die Vernunft.

Dann nur sind wir wert zu bauen  
An dem vaterländ'schen Dom,  
Wenn uns freudiges Vertrauen  
Zuruft: Hier Athen und Rom! —

Sehr verbreitet ist in Pola die Tradition, dass noch heute der Lorbeerbaum bestehe, von dessen Blättern ein Kranz für Augustus geflochten worden, als der Günstling Fortunens diese Küste besuchte; andere behaupten sogar, es sei jene Krone gewesen, die der Kaiser bei seiner Krönung in Rom getragen. Man zeigt den denkwürdigen Baum im Hofe des ehemaligen Minoritenklosters, heutigem Verpflegsmagazin, und wie ein Geschlecht

## Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

101

Die Aufzeichnungen lauten:

»Mein teures Kind!

Nachdruck verboten.

Du weisst, du bist der Sonnenstrahl in meinem verdüsterten Leben, das einzige Kleinod, das ich auf der Welt besitze. Du ahnst nicht, welchen Schmerz es mir bereitet, wenn du mich mit einem bittenden Blick deiner lieben, unschuldigen Augen nach deinen Eltern fragst —

Es ist feige von mir, dass ich dir nicht längst die Wahrheit enthüllte, gleichviel, ob sie deine Zuneigung zu mir getötet oder sie verdoppelt hätte. Wie oft hast du mich versichert, dass du mich wie eine Tochter liebtest, dass du dich in meinem Hause glücklich fühltest... O, mein teures, mein heissgeliebtes Kind — niemals wirst du erfahren, bevor ich heimgegangen bin, dorthin, von wo es keine Wiederkehr gibt, wie mein Herz sich an diese zärtlichen Worte klammerte, wie es bei jedem erneuten Beweise deiner Liebe zu mir aufjubelte. Niemals vorher wirst du erfahren, wie ich mich danach sehnte, aus deinem Munde das Wort »Vater« zu vernehmen —

Ja, Alrun, ich bin dein Vater! Du bist mein liebliches Kind! Aber ich fand nicht den Mut, es dir zu gestehen; ich fürchtete, du würdest dich von mir abwenden, wenn du erfährst, welch bitteres Unrecht ich deiner Mutter angetan habe —

Ich sagte dir, dein Vater sei tot. Für dich sollte er es sein. Ich schwor mir, dich nie, so lange ich lebe, wissen zu lassen, dass ich es war, der deine edle Mutter in den Tod trieb. —

Doch um mit dem Anfang unserer Lebenstragödie zu beginnen: ich lernte Gerda Wybrands während eines vorübergehenden Aufenthaltes in London im Hause einer mir bekannten Familie kennen, wo sie als Bonne die kleineren Kinder beaufsichtigte. Ihr Vater war ein deutscher Privatgelehrter, der seine Familie in London durch Stundengeben kümmerlich ernährte hatte. Beide Eltern waren gestorben, als Gerda kaum sechzehn Jahre zählte und sich von nun an ihr Brot selbst verdienen musste. Sie besass keine näheren Verwandten ausser einem um zehn Jahre älteren Bruder Klaas, der als halbwüchsiger Bursche nach Australien ausgewandert und seitdem verschollen war —

Ich liebte Gerda Wybrands, liebte sie mit der ganzen Glut meines fünfundzwanzigjährigen Herzens. Und sie erwiderte meine Liebe —

Mein erstes Unrecht deiner armen Mutter gegenüber war, dass ich unsere Verlobung geheim hielt. Ich war in dem Hause einer alten, sehr reichen Tante in Oxford erzogen worden, da meine Eltern, die in Berlin gelebt hatten, frühzeitig gestorben waren. Und ich wusste, dass diese Tante meine Verbindung zwischen der einzigen Tochter ihrer verstorbenen Jugendfreundin, einer Amerikanerin, die seit einiger Zeit bei uns zu Besuch war, wünschte und mich zu enterben drohte, falls ich ihrem

Wunsche nicht Folge leisten würde. Als Ehrenmann hätte ich offen und ehrlich erklären müssen, dass ich bereits meine Lebensgefährtin gewählt hatte und niemals die mir bestimmte Sybill Harrison heiraten könne, gleichviel ob ich enterbt würde oder nicht. Aber ich war jung und leichtsinnig. Ich liess meine Tante in dem Glauben, dass ich vorderhand noch an keine Ehe dachte, im stillen hoffend: kommt Zeit, kommt Rat —

Mein zweites Unrecht deiner Mutter gegenüber war, dass ich sie zu einer geheimen Trauung überredete. Ich liebte meine Braut so leidenschaftlich, dass ich den Gedanken nicht ertragen konnte, sie in dem Weltgetriebe Londons als alleinstehendes Mädchen allen möglichen Gefahren ausgesetzt zu sehen. Meine Tante, die längst eine grössere Reise für mich in Aussicht genommen hatte, damit ich Länder und Menschen kennen lerne, bevor ich mich nach soeben erfolgter Beendigung meiner Studien als Privatdozent an der Oxforder Universität niederliess, gab mir ein Jahr Urlaub und rüstete mich mit reichlichen Geldmitteln aus. Diesen glücklichen Umstand benutzte ich, um mich in London mit meiner Gerda ehelich verbinden zu lassen. Gemeinsam traten wir die Reise durch Frankreich, Spanien, Italien und Ägypten an —

Es ist unnötig, dir unser Glück während dieser seligen Zeit zu schildern. Wir fühlten uns im Paradiese. Und wenn in meinem geliebten Weibe einmal Bedenken wegen der Zukunft aufstiegen, so wusste ich sie stets wieder zu zerstreuen. —

(Fortsetzung folgt.)

an das andere, so hat eine Anstalt an die andere die Sage von dem kostbaren Besitz übertragen. Seltsam, dass es gar kein wirklicher Lorbeer ist, sondern ein Kirschlorbeerbaum (Laurocerasus), dessen breites fettes, glänzendes Blatt wohl nie zu einem Kranze ist verwendet worden. Auch hat der Baum ungeachtet seiner beträchtlichen Stärke und gewiss ansehnlichen Beharrlichkeit schwerlich einen Stern des Augustischen Zeitalters gesehen. Aber wenn gleich sein Blatt nimmer den Herzschlag eines Triumphators, noch irgend eines anderen Laureaten erhöht, hat sein Saft vielleicht gar manchen an allzu starkem Herzschlag Leidenden Erleichterung verschafft. Hatte nicht selbst bei seinem Anschauen so mancher qualstillenden Wirkung dankbar zu gedenken, die eine kräftige Dosis Aqua Laurocerasi als wahrer Erlöser von heftiger Bedrängnis mir gebracht? Auf rüstigen Wanderungen, wo Strapazen aller Art die Säfte regeln und aufwallende bedämpfen, wo der beständige Verkehr mit allen Elementen wohlthätig auf alle Fiber wirkt, den Herzschlag normal, das Auge, inneres wie äusseres, frei und klar erhält, da freilich ist kein Aqua Laurocerasi, kein Acidum Halleri nötig. Natur, die gütige Allmutter, ist zugleich der beste Arzt.

Ueber die ehemalige Lage und Ausdehnung Polas herrscht gemeinhin die Annahme, die Stadt sei auf sieben Hügeln erbaut gewesen und das Forum habe jene grosse Wiese eingenommen, die etwa eine Miglie südöstlich von der Porta aurea und der gegenwärtigen Mauer entfernt ist. Damit im Zusammenhange nimmt man ein früheres tieferes Eingreifen des Meeres an; da, wo jetzt Riva, sei damals Meer gewesen, und die damalige Riva sei nichts als zum Zurückdrängen des Meeres aufgehäufte Schutt; die eigentliche Stadt habe auf den Hügeln über der gegenwärtigen hinaus begonnen, so dass die Porta Herculis und Gemella noch zu den Vorstädten gehört. Vielleicht war jene Wiese ein Marsfeld zu Truppenübungen — daher die Verwechslung; das Forum bezeichnen mit unleugbarer Gewissheit jene beiden Tempel auf dem Platze, der noch heute der bedeutendste des Städtchens ist. Auch lässt sich mit ziemlicher Bestimmtheit nachweisen, dass die alte Stadt nicht mehr umfasst als einen einzigen Hügel, den Träger der römischen Burg sowie des venezianischen Kastells; die benachbarten Hügel waren mutmasslich mit Vorstädten besetzt, wenigstens nach der Meeresseite zu. Sie heissen San Martino, an welchen sich das Amphitheater lehnt, Zaro, auf dessen nördlichem Abhang das Theater sich erhob, und San Michiel, wo keine Spur mehr eines römischen Gebäudes, sondern nur Reste einer Kamaldulenserabtei.

(Fortsetzung folgt.)

### Eine neuerliche Erhöhung des Rekrutenkontingents.

Die Ungarische Korrespondenz meldet: Infolge der Erhöhung der Rüstungen und der Neuaufstellungen in Deutschland steht eine abermalige Erhöhung des Rekrutenkontingents der österreichisch-ungarischen Armee in Verhandlung. Die letzte Reise des Kriegsministers R. von Krobatin nach Ofen-Pest und die wiederholten Reisen des Honvedministers Baron Hazai nach Wien, die auch für die nächsten Tage angekündigt sind, gelten diesen Verhandlungen. Die Erhöhung des Rekrutenkontingents des gemeinsamen Heeres, der Landwehr und der bosnischen Truppen dürfte mit 50.000 Mann auf rund 280.000 Mann geplant sein. Diese Erhöhung soll nur zum Teile schon bei den diesjährigen Rekrutenstellungen zur Abrechnung gelangen. Für den Herbst ist eine namhafte Erhöhung der Kavallerie, der österreichischen wie der ungarischen Landwehr beabsichtigt, zum Teile als Ersatz für jene Mannschaften, die an die neuformierte Landwehr-Artillerie abgegeben worden sind.

### Die Klassenlotterie.

Die Generaldirektion der Klassenlotterie in Wien hat die Banca Provinciale Istriana in Pola mit der Führung ihrer Polaer Geschäftsstelle betraut.

### Steuerbekenntnisse.

Auf mehrere Anfragen wird folgende „Kundmachung“ veröffentlicht: Unter Bezugnahme auf die Kundmachung vom 31. Mai 1913 Zl. 17-7, betreffend die Verlängerung der Frist zur Ueberreichung der Bekenntnisse zur Personaleinkommensteuer und Rentensteuer für das Jahr 1913 bis 31. Juli d. J., wird zufolge Erlasses des Finanzministeriums vom 24. Juni 1913 Zl. 48298 zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass angesichts der bisher unterbliebenen parlamentarischen Erledigung der Personalsteuernovelle die Steuerpflichtigen bei Verfassung ihrer Steuerbekenntnisse — die sie auch vor dem 31. Juli einbringen können — sich an die Bestimmungen des geltenden Gesetzes vom 25. Oktober R. G. Bl. Nr. 220 zu halten haben werden. Gleichwie die am 1. Juni d. J. fällig gewesene erste Rate der Personaleinkommensteuer im Sinne des Paragr. 5 des Gesetzes vom 9. März 1870 R. G. Bl. Nr. 23 nach der Vorschreibung des Vorjahres zu entrichten war, haben Steuerträger, denen die Zahlungsaufträge nicht vor Ende November werden zugestellt werden können, auch die zweite am 1. Dezember d. J. fällige Rate nach der Vorschreibung des Vorjahres zu entrichten. Am 31. d. M. erlischt der Termin der Einbringung.

### Die Roseggerstiftung.

Die Roseggerstiftung zu Gunsten des Deutschen Schulvereines (2000×2000 gleich 4.000.000) hat nun beinahe drei Millionen Kronen erreicht. Es fehlen nur noch 8 Bausteine zu je 2000 Kronen, die bis zum 31. d. M., dem 70. Geburtstag des steyrischen Dichters, gezeichnet werden sollen.

### Aus dem Polizeidienste.

Oberkommissär Dr. Rudolf Mlekus, Vorstand der hiesigen k. k. Polizeiabteilung, hat einen längeren Urlaub angetreten.

### Telegraphenverkehr nach Rumänien und Bulgarien.

Im Verkehre mit Rumänien sind Privattelegramme in verabredeter und in chifrierter Sprache bis auf weiteres nicht zugelassen. Telegramme nach Rumänien und Bulgarien sind grossen Verspätungen unterworfen und werden daher bis auf weiteres nur auf Gefahr der Absender übernommen.

### „Istria-Trieste“.

Nach Mitteilungen des »Giornaletto« lässt die »Istria-Trieste« — Schifffahrtsgesellschaft für den Eilverkehr zwischen Pola—Triest beim »Stabilimento tecnico triestino« ein neues Schiff herstellen. Das Schiff soll 160 Fuss messen, 24 Fuss breit sein. Mit einem gedeckten Aufbau versehen, soll das Schiff über elektrisches Licht mit einem Scheinwerfer und Dampfheizung verfügen. Das mit allem Luxus versehene Schiff soll 14,5 Seemeilen Geschwindigkeit besitzen. Nach der Indienstellung des Schiffes, die für den kommenden Juli 1914 geplant ist, soll die Eilverbindung zwischen Pola—Triest acht Monate aufrecht erhalten und auch Freitag unterhalten werden. An diesem Tage gibt es bei uns bekanntlich keinen Eilverkehr der »Istria-Trieste«.

### Das Plombieren der Zahntechniker — Kurpfuscherei.

Vor dem Bezirksgerichte Cilli fand eine Strafverhandlung gegen den dortigen Zahnarzt Dr. Johann Serneck und einen ehemaligen Zahntechniker Hoppe statt, die aus dem Grunde allgemeines Interesse verdient, weil damit die viel besprochene Frage des Umfangs der Befugnisse der Zahntechniker zur Erörterung gelangte. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen die beiden Genannten aus dem Grunde die Anklage erhoben, weil Hoppe als Zahntechniker des Dr. Johann Serneck an verschiedenen Personen die Beschaffenheit der Gebilde des Mundes verändernde Eingriffe, das sind Zahnextraktionen, Füllungen und Wurzelbehandlungen, gegen Entgelt, und zwar über Veranlassung des Dr. Johann Serneck vorgenommen hatte. Der erste Richter erkannte die beiden wegen Uebertretung der Kurpfuscherei schuldig, und zwar deshalb, weil nach der jüngsten Entscheidung des Obersten Gerichtshofs im Falle Dr. Schwab-Hoffeld den Zahntechnikern das Recht, Zahnextraktionen, Füllungen und Behandlungen vorzunehmen, nicht zuerkannt werden kann. Die Angeklagten wurden zu je 100 Kronen Geldstrafe verurteilt. Von dem Kreisgerichte Cilli wurde das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

### Von der Elektrischen.

Der nationale Chauvinismus, den die Stadtpartei bei Wahlen den Deutschen gegenüber gerne unterdrückt, ja, sogar in Liebe und Freundschaft verwandelt, hat in der Entfernung eines deutschen Ingenieurs aus dem Dienste der »Elektrischen« Triumphe gefeiert. Ist es seither besser geworden? Es scheint, dass man jetzt überhaupt nicht wisse, wie und wohin gefahren werden solle. Am letzten Sonntag herrschte an der Kreuzungsstelle, von wo aus man die Riva, die Carduccistrasse, die Bahnhof- und Kaiserwaldstrasse erreichen kann, heillose Verwirrung. Die Wagen trafen zusammen, und niemand schien zu wissen, wohin der eine oder der andere zu fahren habe. Die Fahrgäste wurden aus einem Gefährt in das andere gejagt und erst nach geraumer Weile wurde das elektrische Knäuel entwirrt.

### Ein Todesrausch.

Auf den Schwingen der losen Götter des Alkohols ist kürzlich ein biederer Landmann aus Gimino, der des Guten zu viel genossen hatte, ins Jenseits gefahren. Er hiess Domenikus Bartolich und war Landmann in Gimino. Am letzten Sonntag nahm er eine grosse Menge von Wein und Spirituosen zu sich, so viel, dass er am Abend besinnungslos berauscht war. Er wurde in sein Bett gebracht und schlief ein. Schlies die ganze Nacht, den ganzen Tag und wieder eine ganze Nacht, ohne zu sich zu kommen. Seine Angehörigen wurden ängstlich, beriefen einen Arzt und dieser ordnete die schleunige Ueberführung in das hiesige Landesspital an. Die Ankunft erfolgte vorgestern. Aber jegliches Bemühen war vergeblich. Der Mann starb kurze Zeit nach der Einlieferung an Herzlähmung, ohne das Bewusstsein erlangt zu haben.

### Unfall.

In der Via Zaro stiess ein Zugführer zu Rad mit dem Kraftwagen K. 179 zusammen, wurde zu Boden geschleudert und erlitt einige Verletzungen nicht allzu schwerer Natur.

### Versuchter Einbruchsdiebstahl.

In eine Wohnung auf dem Clivo San Stefano drangen Einbrecher ein, ohne Beute zu machen. Sie drangen in die Küche ein, deren Türe sie erbrochen hatten, um von dort in das Zimmer zu gelangen. Die Absicht wurde nicht ausgeführt, weil eine Störung eintrat.

### Diebstähle.

Der Kutscher Thomas Micovilovich unterhält in der Via Medolino einen Garten. In diesen Garten drangen nun schon öfter Diebe ein und entwendeten daraus Blumen. — In eine Behausung in der Via Promontore 308 drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Gegenstände. Die von dem Diebstahle Betroffenen sind die Häuslerinnen Franziska Jareniczuk und Katherine Pavletich.

### Verhaftungen.

Wegen Körperverletzung wurde der in Madonna delle Grazie wohnende Tagelöhner Anton Travecic verhaftet. — Wegen des gleichen Deliktes nahm die Polizei den Tagelöhner Peter Stela, Via Timavo 241, fest.

### Gefunden

und bei der Polizei abgegeben wurde eine dünne goldene Halskette.

## Militärisches.

Aus dem Hafenedmiralats-Tagesbefehl Nr. 197.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant i. M.-L.-A. Ernst Peternel.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Richard Kaiser vom Infanterieregiment Nr. 87.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Eugen Worell.

## Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

### Der neue Balkankrieg.

#### Vom Kriegsschauplatze.

Athen, 15. Juli. (Agence d'Athènes.) Das Blatt »Hestia« berichtet, dass die Bulgaren, nachdem sie die Kresna-Pässe aufgegeben haben, sich gegen Dubnica zurückziehen. Die griechischen und die serbischen Truppen verfolgen den Feind.

#### [Russland hilft]

Konstantinopel, 15. Juli. Wie verlautet, wird sich der bulgarische Exarch nach Petersburg begeben. Einem Gerüchte zufolge wird er Kaiser Nikolaus um eine Intervention zu Gunsten Bulgariens ersuchen.

#### Demission des bulgarischen Kabinetts.

London, 16. Juli. Wie die »Times« aus Sofia erfahren, hat das Kabinett Danow seine Demission gegeben.

#### Die Verhandlungen zwecks Einstellung der Feindseligkeiten.

Belgrad, 15. Juli. Nach Informationen von massgebender Stelle erscheinen die Meldungen ausländischer Blätter über einen unmittelbar bevorstehenden Friedensschluss als verfrüht, da die Verhandlungen überhaupt noch nicht aufgenommen wurden. Ministerpräsident Pasic hat sich nach Nisch begeben, um erst das Einvernehmen mit dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und dem montenegrinischen Ministerpräsidenten Vukotic über die Friedensbedingungen der Verbündeten herzustellen. Auch bezüglich der von einigen Blättern behaupteten Ankunft der bulgarischen Friedensunterhändler ist hier nichts bekannt. Oegenwärtig ist wohl eine Kampfpause eingetreten, doch sind die Operationen nicht eingestellt.

Belgrad, 15. Juli. Ministerpräsident Pasic ist heute von Nisch nach Ueskub weitergereist.

Belgrad, 16. Juli. Die Begegnung der Ministerpräsidenten erfolgt nicht in Nisch, sondern in Ueskub. Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist bereits dort eingetroffen, Pasic dorthin abgereist.

#### Beginn direkter Unterhandlungen.

Rom, 16. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Nach hier eingetroffenen Meldungen haben Serbien und Griechenland in die Eröffnung der von Bulgarien angestrebten Verhandlungen auf Abschluss eines Waffenstillstandes in Nisch eingewilligt. Der bulgarische Ministerpräsident Dr. Danew wird in Bälde persönlich nach Nisch abreisen.

#### Die Forderungen Griechenlands und Serbiens.

Petersburg, 16. Juli. Wie »Rjtsch« aus hochautorisierter Quelle erfährt, werden in den diplomatischen Kreisen der Grossmächte die Ansprüche Griechenlands als übermässig erachtet. Wie es scheint, würden die Grossmächte, falls auch Griechenland, was übrigens wenig wahrscheinlich sei, beim Abschluss eines Präliminarfriedens den Verzicht Bulgariens auf die ägäische Küste erwirken sollte, sich kaum damit einverstanden erklären, ein solches Uebereinkommen zu sanktionieren, und auf dessen Durchsicht im Interesse der Erhaltung des Gleichgewichtes auf dem Balkan bestehen.

Belgrad, 16. Juli. Entgegen der versöhnlichen Haltung des Kabinetts Pasic gegenüber Bulgarien tritt das nationalistische Parteiorgan »Srpska Zastova« für die strenge Wahrung der serbischen Interessen ein, welche allen anderen Rücksichten vorangesetzt werden müssen. Angesichts der schrecklichen Blutopfer, die der neue Krieg gefordert habe, müsse die serbische Regierung dem serbischen Volke das Gebiet bis zur Struma einschliesslich des Hafens von Kawalla sichern, weil Serbien nur auf diese Weise den Ausgang an das Meer und hiedurch vollkommene Unabhängigkeit erlangen könne.

#### Die österreichischen Hilfsexpeditionen.

##### Abreise nach Serbien und Bulgarien.

Wien, 16. Juli. Gestern sind die beiden österreichischen Expeditionen des Roten Kreuzes von Wien aus auf die Kriegsschauplätze abgegangen. Die Abreise des einen Hilfskorps erfolgte vormittags nach Belgrad, des andern nachmittags nach Orsova, von wo aus die Weiterreise mittels Schiffes erfolgen wird.

Für die Mitglieder der Expedition war von der Staats-eisenbahngesellschaft ein eigener Waggon I. und II. Klasse zur Verfügung gestellt worden. Das ansehnliche Material, das die Expedition mitnimmt, beansprucht auch einen ganzen Waggon für sich.

Die Expedition fährt per Bahn bis Orsova, dort nimmt der Dampfer »Albrecht« der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft die beiden Hilfsabteilungen auf, um sie nach Sofon zu bringen. Dort wird die Mission von einem erwarteten bulgarischen Regierung beigegebenen Separatzuge erfolgt, in dem sie die Fahrt nach Sofia macht. Dort erfolgt Donnerstag abends die Ankuft.

**Spenden für das serbische Rote Kreuz.**

Belgrad, 15. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron überreichte dem Serbischen Roten Kreuz die bei der Gesandtschaft eingelaufenen Spenden im Betrage von 3500 Kronen. Hierzu haben die Pester Ungarische Kommerzbank 200, der Wiener Bankverein und die Ungarische Bank- und Kommerz-Aktiengesellschaft je 500 Dinars, die Oesterreichische Bodenkreditanstalt 312 Franken und die Oesterreichische Länderbank 300 Franken gespendet.

Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron hat im Gebäude der Militärakademie etablierte, unter der Leitung des Innsbrucker Aerzte stehende Spital sowie das Spital der Kolonne des Ungarischen Roten Kreuzes geleitet eingehend besichtigt und sich über die musterhaften sanitären Einrichtungen in Worten des Lobes und der Anerkennung geäußert.

**Rumänien und Bulgarien.**

**Ministerrat und Parlament.**

Bukarest, 15. Juli. Heute Mittag fand unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat statt, in welchem der Wortlaut der Thronrede festgesetzt wurde, die bei der morgigen Eröffnung des Parlamentes gehalten werden wird. Der Ministerrat beschäftigte sich weiters mit einer Reihe von Gesetzentwürfen, die dem Parlamente zugehen werden. Dieselben betreffen die Unterstützung der Familien der Eingerückten und die Fortführung der landwirtschaftlichen Arbeiten während des Kriegszustandes. Der König billigte den Vorschlag der Regierung, vom Parlamente die Ermächtigung zu verlangen, den Belagerungszustand in jenen Gebieten zu erklären, wo sie es für notwendig findet.

Bukarest, 16. Juli. Das Parlament trat heute zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Der Ministerpräsident verlas eine königliche Botschaft, in der es unter anderem heisst, dass der Balkankrieg nun zum zweitenmale ausgebrochen sei, und zwar infolge der intransigenten Haltung Bulgariens gegen seine Verbündeten. Infolgedessen war das Land genötigt, seine militärischen Massnahmen rechtzeitig zu treffen, um seine berechtigten Forderungen durchzusetzen.

**Eine Note an die Mächte.**

Bukarest, 16. Juli. Meldungen der Blätter zufolge hat der gestrige Ministerrat den Beschluss gefasst, den Grossmächten in einer Note die Auffassung der Regierung über die gegenwärtigen, durch den Krieg geschaffene Lage zur Kenntnis zu bringen.

Bukarest, 16. Juli. In der Note, welche durch die Botschafter Rumäniens den Grossmächten überreicht wird, sind Vorschläge über einen dauernden Frieden auf dem Balkan enthalten, sowie eine Skizze beigegeben, auf der alle topographischen Punkte bezeichnet sind, die die künftige Grenze zwischen Rumänien und Bulgarien bilden sollen.

**Der Vormarsch der Truppen.**

Bukarest, 16. Juli. Hier besteht die Annahme, dass die Hauptarmee in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch die Donau überschreiten wird.

Bukarest, 16. Juli. König Carol ist an gestrigen Abend zur Armee abgereist.

Bukarest, 16. Juli. König Carol begab sich mittels Sonderzuges zur Inspizierung der auf dem linken Donauufer stehenden Truppen. Die Abwesenheit des Königs wird fünf bis sechs Tage währen.

Während der König sich auf dem Bahnhofe verabschiedete, erhielt er ein dringendes Telegramm des Erbprinzen und Oberkommandierenden, worin dieser mitteilt, dass der ganze Brückenschlag über die Donau in 7½ Stunden vollendet war und der Uebergang der Truppen in vollem Gange ist.

Bukarest, 16. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Die rumänische Armee hat gestern die Donau an zwei Punkten überschritten. Der Brückenschlag war in sieben Stunden vollendet. Die rumänische Armee setzt den Marsch auf bulgarischem Gebiete fort.

**Für den Sanitätsdienst.**

Bukarest, 16. Juli. Prinz Heinrich der Niederlande verständigte die Regierung, dass er der rumänischen Armee eine vollständige Sanitätsambulanz zur Verfügung stelle.

**Militärisches Einvernehmen zwischen Serbien und Rumänien.**

London, 16. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) „Daily Telegraph“ meldet aus Bukarest: Die Operationen der rumänischen Armee werden mit denen der serbischen Armee in Einklang gebracht und nicht früher abgeschlossen werden, als bis das rumänische Ziel erreicht sein wird.

Belgrad, 16. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Wie von autoritativer Seite mitgeteilt wird, wird die rumänische Armee solange auf Sofia marschieren, bis der Frieden mit Serbien abgeschlossen sein wird. Vor Abschluss des Waffenstillstandes mit Serbien werden die militärischen Operationen in Bulgarien nicht eingestellt werden.

**Bulgarien und die Türkei.**

**Türkische Pläne.**

Konstantinopel, 15. Juli. „Tasvir-i-Elkiar“ bezeichnet als Minimum der Zugeständnisse an die Türkei eine Grenze längs der Maritza.

London, 16. Juli. Das Reuterbureau meldet aus Konstantinopel: Obwohl die offiziellen Kreise weder über das Ziel des Vormarsches noch über die Besetzung verschiedener Punkte irgend eine Mitteilung machen, erhält der Vertreter des Bureaus dennoch die Nachricht, dass man sich in Regierungskreisen mit dem Plane befasst, dass die Truppen bis Adrianopel vordringen sollen. Ist auch an einen positiven Erfolg infolge der noch unklaren Haltung der Mächte nicht zu glauben, so würde ein solch kühner Handstreich die Lage im Innern bedeutend festigen. Gelänge das Unternehmen und würden die Mächte dennoch an der Grenze Midia-Enos festhalten, so hätte die Türkei das Recht, die Autonomie für Thrazien zu fordern. Wie die Dinge jedoch derzeit liegen, ist ein Eingreifen der Mächte höchst unwahrscheinlich.

**Der Vormarsch der türkischen Truppen.**

Sofia, 16. Juli. Die türkischen Truppen haben gestern Abend 30 Kilometer diesseits der Linie Enos—Midia das Gebiet von Bunar Hisar betreten, ohne jedoch auf Widerstand zu stossen. Das Land ist von Truppen entblößt. Die christliche Bevölkerung flüchtet vor den Ausschreitungen der Türken.

**Die Greuel des Krieges.**

Konstantinopel, 16. Juli. Wie verlautet, sollen die Türken in Rodosto nach dem Abzuge bulgarischer Truppen Armenier und angeblich auch Griechen massakriert haben. 40 Personen seien den Massakres zum Opfer gefallen. Ein fremder Konsul habe die Entsendung eines Kriegsschiffes verlangt. Der armenische Patriarch hat der Pforte hierüber eine Beschwerdenote überreicht. Die Pforte beauftragte den Generalissimus, eine Untersuchung einzuleiten.

**Die Ratifikation des Präliminarfriedens zwischen der Türkei und Serbien verschoben.**

Konstantinopel, 15. Juli. Der Austausch der Ratifikationen des Präliminarfriedensvertrages zwischen dem serbischen Delegierten Pavlovic und dem Vertreter der türkischen Regierung ist in letzter Stunde verschoben worden, weil, wie es heisst, ein Einvernehmen über das geheime Zusatzprotokoll nicht erzielt wurde.

**Die Cholera in Serbien.**

Budapest, 16. Juli. Das Ungar. Bur. meldet aus Agram: Mit Rücksicht auf die in Semlin und Belgrad vorgekommenen Cholerafälle sowie den Cholerafall in Mitrovica, wo ein Tagelöhner auf einem aus Belgrad angelangten Frachtschiffe unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte, hat die kroatisch-slavonische Landesregierung ihre Verordnung vom 9. Mai über die vorzunehmenden strengen Vorsichtsmassnahmen wiederholt und deren strengste Durchführung den Komitatsbehörden und autonomen Magistraten eingeschärft. Hinsichtlich des verdächtigen Falles in Mitrovica wurde verfügt, dass das Schiff, auf dem sich der erkrankte Arbeiter befand, unter Quarantäne gestellt, seine Bemannung isoliert und unter ärztliche Aufsicht gestellt werde.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Juli 1913.

Allgemeine Uebersicht:  
Das atlantische Hochdruckgebiet hat zwar an Ausdehnung gegen den Kontinent gewonnen, der Luftdruck ist aber in Zentral- und S-Europa noch weiter gefallen.  
In der Monarchie im NW trüb und Regen, sonst meist heiter, schwache unbestimmte Winde, kühler; an der Adria heiter, ruhig, meist wärmer.  
Die See ist im N ruhig, im S bewegt.  
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden, für Pola: Wechselnd wolkig, mässige Winde aus SE- bis SW, Gewitterneigung, später wahrscheinlich wieder Helterung und Einsetzen von E-lichen Winden mit Temperaturniedrigung wahrscheinlich.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 757.7  
2 „ nachm. 756.9  
Temperatur um 7 „ morgens + 20.9  
2 „ nachm. + 24.6  
Regendauer für Pola: 1.9 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.3°  
Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

**Kinoschau.**

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37.  
Prima-Ballerine von Petersburg, bedeutendes kinematographisches Hauptwerk.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34.  
Programm für heute: »Auf dem Wege des Verbrechens«, Drama aus dem realen Leben. Zum Schlusse: »Bunny und Dorothea«, komisch.

**KINO EDEN**

Heute wird das Drama in 3 Akten  
**Die Schäferin von Ivry**  
dargestellt. Diese Arbeit ist aus dem bekannten Stück des W. Gabriel genommen.  
**Zum Schlusse eine komische Szene.**  
**Die Vorstellungen beginnen um 5.30 Uhr p. m.**  
Demnächst:  
**Das Kind von Paris.**

Es wird höfl. um umgehende Erneuerung des Abonnements ersucht.

**Börsennachrichten.**

Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Oesterreichische Credit-Aktien	618.—
Ungarische Credit-Aktien	813.—
Länderbank	506.—
Bankverein	—
Unionbank	—
Anglobank	902.—
Vellscher Magnesit	1280.—
Oesterreichisch-Ungarische Gas	821.50
Skoda-Aktien	693.—
Staatsbahn-Aktien	125.10
Lombarden	897.—
Alpine-Aktien	684.—
Rima-Aktien	3119.—
Prager Eisen-Aktien	1500.—
Hirtenerberger-Aktien	—
Berg & Hütten-Aktien	—
Südbahn-Prioritäten	229.—
Türken-Lose	287.—
Cosulich-Aktien	598.—
Gerollmich-Aktien	614.—
Navigazion Libera-Aktien	429.—
Kerka-Aktien	—
Spalato Zement-Aktien	429.—
Ampelea-Aktien	—
Cantiere Monfalcone-Aktien zirka	—
Nationala	—
Dacla	—
Triester Tramway	—
Assicurazioni Generali	—
Riunione Adriatica di Sicurtà	—
Pilatura	553.—
Budapester Elektrizität	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenanträge.

**Aviso!**

Es wird zur gefl. Kenntnis gebracht dass für die Sonntagsnummer der Sonntagsruhe halber Inseraten-Aufträge nur bis Samstag 12 Uhr mittags entgegengenommen werden. Die Administration.

**RIVIERA-PALACE**

Jeden Dienstag und Freitag, von 8—11 Uhr  
**Abend-Konzerte**  
auf der Hotel-Terrasse.  
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

**Briefpapier in Blockform**

stets lagern in der  
**Papierhandlung Jos. Krmpotic, Pola,**  
Piazza Carl I.

**Nachweisbar 50 bis 100% höheren Gehalt**

an Kernseife besitzt Schicht „Frauenlob“-Waschextrakt gegenüber anderen, ähnlichen Erzeugnissen.  
„Frauenlob“ enthält keine schädlichen Bestandteile. Der Ausspruch: „Der schlimmste Luxus ist der Einkauf qualitätloser Ware“ trifft bei keinem Verbrauchsgegenstande so zu, wie bei Waschmitteln und besonders bei Waschpulver. Der Name „Schicht“ bürgt für preiswerte Ware.

an das andere, so hat eine Anstalt an die andere die Sage von dem kostbaren Besitz übertragen. Seltsam, dass es gar kein wirklicher Lorbeer ist, sondern ein Kirschlorbeerbaum (Laurocerasus), dessen breites fettes, glänzendes Blatt wohl nie zu einem Kranze ist verwendet worden. Auch hat der Baum ungeachtet seiner beträchtlichen Stärke und gewiss ansehnlichen Bejahrtheit schwerlich einen Stern des Augustischen Zeitalters gesehen. Aber wenn gleich sein Blatt nimmer den Herzschlag eines Triumphators, noch irgend eines anderen Laureaten erhebet, hat sein Saft vielleicht gar manchen an allzu starkem Herzschlag Leidenden Erleichterung verschafft. Hatte ich nicht selbst bei seinem Anschauen so mancher qualvollen Wirkung dankbar zu gedenken, die eine kräftige Dosis Aqua Laurocerasi als wahrer Erlöser von heftiger Bedrängnis mir gebracht? Auf rüstigen Wanderungen, wo Strapazen aller Art die Säfte regeln und aufwallende bedämpfen, wo der beständige Verkehr mit allen Elementen wohlthätig auf alle Fiber wirkt, den Herzschlag normal, das Auge, inneres wie äusseres, frei und klar erhält, da freilich ist kein Aqua Laurocerasi, kein Acidum Halleri nötig. Natur, die gütige Allmutter, ist zugleich der beste Arzt.

Ueber die ehemalige Lage und Ausdehnung Polas herrscht gemeinhin die Annahme, die Stadt sei auf sieben Hügeln erbaut gewesen und das Forum habe jene grosse Wiese eingenommen, die etwa eine Miglie südöstlich von der Porta aurea und der gegenwärtigen Mauer entfernt ist. Damit im Zusammenhange nimmt man ein früheres tieferes Eingreifen des Meeres an; da, wo jetzt Riva, sei damals Meer gewesen, und die dermalige Riva sei nichts als zum Zurückdrängen des Meeres aufgehäufte Schutt; die eigentliche Stadt habe auf den Hügeln über der gegenwärtigen hinaus begonnen, so dass die Porta Herculis und Gemella noch zu den Vorstädten gehört. Vielleicht war jene Wiese ein Marsfeld zu Truppenübungen — daher die Verwechslung; das Forum bezeichnen mit unlegbarer Gewissheit jene beiden Tempel auf dem Platze, der noch heute der bedeutendste des Städtchens ist. Auch lässt sich mit ziemlicher Bestimmtheit nachweisen, dass die alte Stadt nicht mehr umfasst als einen einzigen Hügel, den Träger der römischen Burg sowie des venezianischen Kastells; die benachbarten Hügel waren mutmasslich mit Vorstädten besetzt, wenigstens nach der Meeresseite zu. Sie heissen San Martino, an welchen sich das Amphitheater lehnt, Zaro, auf dessen nördlichem Abhang das Theater sich erhob, und San Michiel, wo keine Spur mehr eines römischen Gebäudes, sondern nur Reste einer Kamaldulenserabtei.

(Fortsetzung folgt.)

### Eine neuerliche Erhöhung des Rekrutenkontingents.

Die Ungarische Korrespondenz meldet: Infolge der Erhöhung der Rüstungen und der Neuaufstellungen in Deutschland steht eine abermalige Erhöhung des Rekrutenkontingents der österreichisch-ungarischen Armee in Verhandlung. Die letzte Reise des Kriegsministers R. von Krobatin nach Ofen-Pest und die wiederholten Reisen des Honvedministers Baron Hazai nach Wien, die auch für die nächsten Tage angekündigt sind, gelten diesen Verhandlungen. Die Erhöhung des Rekrutenkontingents des gemeinsamen Heeres, der Landwehr und der bosnischen Truppen dürfte mit 50.000 Mann auf rund 280.000 Mann geplant sein. Diese Erhöhung soll nur zum Teile schon bei den diesjährigen Rekruteneinstellungen zur Abrechnung gelangen. Für den Herbst ist eine namhafte Erhöhung der Kavallerie, der österreichischen wie der ungarischen Landwehr beabsichtigt, zum Teile als Ersatz für jene Mannschaften, die an die neuformierte Landwehr-Artillerie abgegeben worden sind.

### Die Klassenlotterie.

Die Generaldirektion der Klassenlotterie in Wien hat die Banca Provinciale Istriana in Pola mit der Führung ihrer Polaer Geschäftsstelle betraut.

### Steuerbekenntnisse.

Auf mehrere Anfragen wird folgende Kundmachung veröffentlicht: Unter Bezugnahme auf die Kundmachung vom 31. Mai 1913 Zl. 17-7, betreffend die Verlängerung der Frist zur Ueberreichung der Bekenntnisse zur Personaleinkommensteuer und Rentensteuer für das Jahr 1913 bis 31. Juli d. J., wird zufolge Erlasses des Finanzministeriums vom 24. Juni 1913 Zl. 48298 zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass angesichts der bisher unterbliebenen parlamentarischen Erledigung der Personalsteuernovelle die Steuerpflichtigen bei Verfassung ihrer Steuerbekenntnisse — die sie auch vor dem 31. Juli einbringen können — sich an die Bestimmungen des geltenden Gesetzes vom 25. Oktober R. G. Bl. Nr. 220 zu halten haben werden. Gleichwie die am 1. Juni d. J. fällig gewesene erste Rate der Personaleinkommensteuer im Sinne des Paragr. 5 des Gesetzes vom 9. März 1870 R. G. Bl. Nr. 23 nach der Vorschreibung des Vorjahres zu entrichten war, haben Steuerträger, denen die Zahlungsaufträge nicht vor Ende November werden zugestellt werden können, auch die zweite am 1. Dezember d. J. fällige Rate nach der Vorschreibung des Vorjahres zu entrichten. Am 31. d. M. erlischt der Termin der Einbringung.

### Die Roseggerstiftung.

Die Roseggerstiftung zu Gunsten des Deutschen Schulvereines (2000×2000 gleich 4.000.000) hat nun beinahe drei Millionen Kronen erreicht. Es fehlen nur noch 8 Bausteine zu je 2000 Kronen, die bis zum 31. d. M., dem 70. Geburtstag des steyrischen Dichters, gezeichnet werden sollen.

### Aus dem Polizeidienste.

Oberkommissär Dr. Rudolf Mekus, Vorstand der hiesigen k. k. Polizeibehörde, hat einen längeren Urlaub angetreten.

### Telegraphenverkehr nach Rumänien und Bulgarien.

Im Verkehre mit Rumänien sind Privattelegramme in verabredeter und in chiffrierter Sprache bis auf weiteres nicht zugelassen. Telegramme nach Rumänien und Bulgarien sind grossen Verspätungen unterworfen und werden daher bis auf weiteres nur auf Befehl der Absender übernommen.

### „Istria-Trieste“.

Nach Mitteilungen des »Giornaleto« lässt die »Istria-Trieste« — Schifffahrtsgesellschaft für den Eilverkehr zwischen Pola—Triest beim »Stabilimento tecnico triestino« ein neues Schiff herstellen. Das Schiff soll 160 Fuss messen, 24 Fuss breit sein. Mit einem gedeckten Aufbau versehen, soll das Schiff über elektrisches Licht mit einem Scheinwerfer und Dampfheizung verfügen. Das mit allem Luxus versehene Schiff soll 14,5 Seemeilen Geschwindigkeit besitzen. Nach der Indienstellung des Schiffes, die für den kommenden Juli 1914 geplant ist, soll die Eilverbindung zwischen Pola—Triest acht Monate aufrecht erhalten und auch Freitag unterhalten werden. An diesem Tage gibt es bei uns bekanntlich keinen Eilverkehr der »Istria-Trieste«.

### Das Plombieren der Zahntechniker — Kurpfuscherei.

Vor dem Bezirksgerichte Cilli fand eine Strafverhandlung gegen den dortigen Zahnarzt Dr. Johann Serneck und einen ehemaligen Zahntechniker Hoppe statt, die aus dem Grunde allgemeines Interesse verdient, weil damit die viel besprochene Frage des Umfanges der Befugnisse der Zahntechniker zur Erörterung gelangte. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen die beiden Oenannten aus dem Grunde die Anklage erhoben, weil Hoppe als Zahntechniker des Dr. Johann Serneck an verschiedenen Personen die Beschaffenheit der Gebilde des Mundes verändernde Eingriffe, das sind Zahnextraktionen, Füllungen und Wurzelbehandlungen, gegen Entgelt, und zwar über Veranlassung des Dr. Johann Serneck vorgenommen hatte. Der erste Richter erkannte die beiden wegen Uebertretung der Kurpfuscherei schuldig, und zwar deshalb, weil nach der jüngsten Entscheidung des Obersten Gerichtshofes im Falle Dr. Schwab-Hofeld den Zahntechnikern das Recht, Zahnextraktionen, Füllungen und Behandlungen vorzunehmen, nicht zuerkannt werden kann. Die Angeklagten wurden zu je 100 Kronen Geldstrafe verurteilt. Von dem Kreisgerichte Cilli wurde das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

### Von der Elektrischen.

Der nationale Chauvinismus, den die Stadtpartei bei Wahlen den Deutschen gegenüber gerne unterdrückt, ja, sogar in Liebe und Freundschaft verwandelt, hat in der Entfernung eines deutschen Ingenieurs aus dem Dienste der »Elektrischen« Triumphe gefeiert. Ist es seither besser geworden? Es scheint, dass man jetzt überhaupt nicht wisse, wie und wohin gefahren werden solle. Am letzten Sonntag herrschte an der Kreuzungsstelle, von wo aus man die Riva, die Carduccistrasse, die Bahnhof- und Kaiserwaldstrasse erreichen kann, heillose Verwirrung. Die Wagen trafen zusammen, und niemand schien zu wissen, wohin der eine oder der andere zu fahren habe. Die Fahrgäste wurden aus einem Gefährt in das andere gejagt und erst nach geraumer Weile wurde das elektrische Knäuel entwirrt.

### Ein Todesrausch.

Auf den Schwingen der losen Götter des Alkohols ist kürzlich ein biederer Landmann aus Gimino, der des Guten zu viel genossen hatte, ins Jenseits gefahren. Er hiess Domenikus Bartolich und war Landmann in Gimino. Am letzten Sonntag nahm er eine grosse Menge von Wein und Spirituosen zu sich, so viel, dass er am Abend besinnungslos berauscht war. Er wurde in sein Bett gebracht und schlief ein. Schliefe die ganze Nacht, den ganzen Tag und wieder eine ganze Nacht, ohne zu sich zu kommen. Seine Angehörigen wurden ängstlich, beriefen einen Arzt und dieser ordnete die schleunige Ueberführung in das hiesige Landesspital an. Die Ankunft erfolgte vorgestern. Aber jegliches Bemühen war vergeblich. Der Mann starb kurze Zeit nach der Einlieferung an Herzlähmung, ohne das Bewusstsein erlangt zu haben.

### Unfall.

In der Via Zaro stiess ein Zugführer zu Rad mit dem Kraftwagen K. 179 zusammen, wurde zu Boden geschleudert und erlitt einige Verletzungen nicht allzu schwerer Natur.

### Versuchter Einbruchsdiebstahl.

In eine Wohnung auf dem Clivo San Stefano drangen Einbrecher ein, ohne Beute zu machen. Sie drangen in die Küche ein, deren Türe sie erbrochen hatten, um von dort in das Zimmer zu gelangen. Die Absicht wurde nicht ausgeführt, weil eine Störung eintrat.

### Diebstähle.

Der Kutscher Thomas Micovilovich unterhält in der Via Medolino einen Garten. In diesen Garten drangen nun schon öfter Diebe ein und entwendeten daraus Blumen. — In eine Behausung in der Via Promontore 308 drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Gegenstände. Die von dem Diebstahl Betroffenen sind die Häuslerinnen Franziska Jareniczuk und Katherine Pavletich.

### Verhaftungen.

Wegen Körperverletzung wurde der in Madonna delle Grazie wohnende Tagelöhner Anton Travetic verhaftet. — Wegen des gleichen Deliktes nahm die Polizei den Tagelöhner Peter Stela, Via Timavo 241, fest.

### Gefunden

und bei der Polizei abgegeben wurde eine dünne goldene Halskette.

## Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 197.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant I. M.-L.-A. Ernst Peternel.

Garadonsinspektion: Hauptmann Richard Kaiser vom Infanterieregiment Nr. 87.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Eugen Worell.

## Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

### Der neue Balkankrieg.

Vom Kriegsschauplatze.

Athen, 15. Juli. (Agence d'Athènes.) Das Blatt »Hestia« berichtet, dass die Bulgaren, nachdem sie die Kresna-Pässe aufgegeben haben, sich gegen Dubnica zurückziehen. Die griechischen und die serbischen Truppen verfolgen den Feind.

### Russland hilft!

Konstantinopel, 15. Juli. Wie verlautet, wird sich der bulgarische Exarch nach Petersburg begeben. Einem Gerüchte zufolge wird er Kaiser Nikolaus um eine Intervention zu Gunsten Bulgariens ersuchen.

### Demission des bulgarischen Kabinetts.

London, 16. Juli. Wie die »Times« aus Sofia erfahren, hat das Kabinet Danow seine Demission gegeben.

### Die Verhandlungen zwecks Einstellung der Feindseligkeiten.

Belgrad, 15. Juli. Nach Informationen von massgebender Stelle erscheinen die Meldungen ausländischer Blätter über einen unmittelbar bevorstehenden Friedensschluss als verfrüht, da die Verhandlungen überhaupt noch nicht aufgenommen wurden. Ministerpräsident Pasic hat sich nach Nisch begeben, um erst das Einverständnis mit dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und dem montenegrinischen Ministerpräsidenten Vukotic über die Friedensbedingungen der Verbündeten herzustellen. Auch bezüglich der von einigen Blättern behaupteten Ankunft der bulgarischen Friedensunterhändler ist hier nichts bekannt. Gegenwärtig ist wohl eine Kampfpause eingetreten, doch sind die Operationen nicht eingestellt.

Belgrad, 15. Juli. Ministerpräsident Pasic ist heute von Nisch nach Ueskub weitergereist.

Belgrad, 16. Juli. Die Begegnung der Ministerpräsidenten erfolgt nicht in Nisch, sondern in Ueskub. Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist bereits dort eingetroffen, Pasic dorthin abgereist.

### Beginn direkter Unterhandlungen.

Rom, 16. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Nach hier eingetroffenen Meldungen haben Serbien und Griechenland in die Eröffnung der von Bulgarien angestrebten Verhandlungen auf Abschluss eines Waffenstillstandes in Nisch eingewilligt. Der bulgarische Ministerpräsident Dr. Danew wird in Bälde persönlich nach Nisch abreisen.

### Die Forderungen Griechenlands und Serbiens.

Petersburg, 16. Juli. Wie »Rjetsch« aus hochautorisierter Quelle erfährt, werden in den diplomatischen Kreisen der Grossmächte die Ansprüche Griechenlands als übermässig erachtet. Wie es scheint, würden die Grossmächte, falls auch Griechenland, was übrigens wenig wahrscheinlich sei, beim Abschluss eines Präliminarfriedens den Verzicht Bulgariens auf die ägäische Küste erwirken sollte, sich kaum damit einverstanden erklären, ein solches Uebereinkommen zu sanktionieren, und auf dessen Durchsicht im Interesse der Erhaltung des Gleichgewichtes auf dem Balkan bestehen.

Belgrad, 16. Juli. Entgegen der versöhnlichen Haltung des Kabinetts Pasic gegenüber Bulgarien tritt das nationalistische Parteiorgan »Srpska Zastova« für die strenge Wahrung der serbischen Interessen ein, welche allen anderen Rücksichten vorangestellt werden müssen. Angesichts der schrecklichen Blutopfer, die der neue serbische Volkskrieg das Gebiet bis zur Struma einschliesslich des Hafens von Kawalla sichern, weil Serbien nur auf diese Weise den Ausgang an das Meer und hiedurch vollkommene Unabhängigkeit erlangen könne.

### Die österreichischen Hilfsexpeditionen.

Abreise nach Serbien und Bulgarien.

Wien, 16. Juli. Gestern sind die beiden österreichischen Expeditionen des Roten Kreuzes von Wien aus auf die Kriegsschauplätze abgegangen. Die Abreise des einen Hilfskorps erfolgte vormittags nach Belgrad, des andern nachmittags nach Orsova, von wo aus die Weiterreise mittels Schiffes erfolgen wird.

Für die Mitglieder der Expedition war von der Staatsbahngesellschaft ein eigener Waggon I. und II. Klasse zur Verfügung gestellt worden. Das ansehnliche Material, das die Expedition mitnimmt, beansprucht auch einen ganzen Waggon für sich.

Die Expedition fährt per Bahn bis Orsova, dort nimmt der Dampfer »Albrecht« der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft die beiden Hilfsabteilungen auf, um sie nach Sadowitz zu bringen. Dort wird die Mission von einem von der bulgarischen Regierung beigestellten Separatzug erwartet, in dem sie die Fahrt nach Sofia macht. Dort erfolgt Donnerstag abends die Ankunft.

**Spenden für das serbische Rote Kreuz.**

Belgrad, 15. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron überreichte dem Serbischen Roten Kreuz die bei der Gesellschaft eingelaufenen Spenden im Betrage von 3500 Kronen. Hiezu haben die Pester Ungarische Kommerzbank 200, der Wiener Bankverein und die Ungarische Bank- und Kommerz-Aktiengesellschaft je 500 Dinar, die Oesterreichische Länderkreditanstalt 312 Franken und die Oesterreichische Länderbank 300 Franken gespendet.

Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron hat das im Gebäude der Militärakademie etablierte, unter Aufsicht Innsbrucker Aerzte stehende Spital sowie das von der Kolonne des Ungarischen Roten Kreuzes geleitete Spital eingehend besichtigt und sich über die musterhaften sanitären Einrichtungen in Worten des Lobes und der Anerkennung geäußert.

**Rumänien und Bulgarien.  
Ministerrat und Parlament.**

Bukarest, 15. Juli. Heute Mittag fand unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat statt, in welchem der Wortlaut der Thronrede festgesetzt wurde, die bei der morgigen Eröffnung des Parlaments gehalten werden wird. Der Ministerrat beschäftigte sich weiters mit einer Reihe von Gesetzentwürfen, die dem Parlamente zugehen werden. Dieselben betreffen die Unterstützung der Familien der Eingetückten und die Fortführung der landwirtschaftlichen Arbeiten während des Kriegszustandes. Der König billigte den Vorschlag der Regierung, vom Parlamente die Ermächtigung zu verlangen, den Belagerungszustand in jenen Gebieten zu erklären, wo sie es für notwendig findet.

Bukarest, 16. Juli. Das Parlament trat heute zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Der Ministerpräsident verlas eine königliche Botschaft, in der es unter anderem heisst, dass der Balkankrieg nun zum zweitenmale ausgebrochen sei, und zwar infolge der intransigenten Haltung Bulgariens gegen seine Verbündeten. Infolgedessen war das Land genötigt, seine militärischen Massnahmen rechtzeitig zu treffen, um seine berechtigten Forderungen durchzusetzen.

**Eine Note an die Mächte.**

Bukarest, 16. Juli. Meldung der Blätter zufolge hat der gestrige Ministerrat den Beschluss gefasst, den Grossmächten in einer Note die Auffassung der Regierung über die gegenwärtigen, durch den Krieg geschaffene Lage zur Kenntnis zu bringen.

Bukarest, 16. Juli. In der Note, welche durch die Botschafter Rumäniens den Grossmächten überreicht wird, sind Vorschläge über einen dauernden Frieden auf dem Balkan enthalten, sowie eine Skizze beigegeben, auf der alle topographischen Punkte bezeichnet sind, die die künftige Grenze zwischen Rumänien und Bulgarien bilden sollen.

**Der Vormarsch der Truppen.**

Bukarest, 16. Juli. Hier besteht die Annahme, dass die Hauptarmee in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch die Donau überschreiten wird.

Bukarest, 16. Juli. König Carol ist am gestrigen Abend zur Armee abgereist.

Bukarest, 16. Juli. König Carol begab sich mittels Sonderzuges zur Inspektion der auf dem linken Donauufer stehenden Truppen. Die Abwesenheit des Königs wird fünf bis sechs Tage dauern.

Während der König sich auf dem Bahnhofe verabschiedete, erhielt er ein dringendes Telegramm des Erbprinzen und Oberkommandierenden, worin dieser mitteilt, dass der ganze Brückenschlag über die Donau in 7 1/2 Stunden vollendet war und der Uebergang der Truppen in vollem Gange ist.

Bukarest, 16. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Die rumänische Armee hat gestern die Donau an zwei Punkten überschritten. Der Brückenschlag war in sieben Stunden vollendet. Die rumänische Armee setzt den Marsch auf bulgarischem Gebiete fort.

**Für den Sanitätsdienst.**

Bukarest, 16. Juli. Prinz Heinrich der Niederlande verständigte die Regierung, dass er der rumänischen Armee eine vollständige Sanitätsambulanz zur Verfügung stelle.

**Militärisches Einvernehmen zwischen Serbien und Rumänien.**

London, 16. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) »Daily Telegraph« meldet aus Bukarest: Die Operationen der rumänischen Armee werden mit denen der serbischen Armee in Einklang gebracht und nicht früher abgeschlossen werden, als bis das rumänische Ziel erreicht sein wird.

Belgrad, 16. Juli. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Wie von autoritativer Seite mitgeteilt wird, wird die rumänische Armee so lange auf Sofia marschieren, bis der Frieden mit Serbien abgeschlossen sein wird. Vor Abschluss des Waffenstillstandes mit Serbien werden die militärischen Operationen in Bulgarien nicht eingestellt werden.

**Bulgarien und die Türkei.  
Türkische Pläne.**

Konstantinopel, 15. Juli. »Tasvir-i-Efkâr« bezeichnet als Minimum der Zugeständnisse an die Türkei eine Grenze längs der Maritza.

London, 16. Juli. Das Reuterbureau meldet aus Konstantinopel: Obwohl die offiziellen Kreise weder über das Ziel des Vormarsches noch über die Besetzung verschiedener Punkte irgend eine Mitteilung machen, erhält der Vertreter des Bureaus dennoch die Nachricht, dass man sich in Regierungskreisen mit dem Plane befasst, dass die Truppen bis Adrianopel vordringen sollen. Ist auch an einen positiven Erfolg infolge der noch unklaren Haltung der Mächte nicht zu glauben, so würde ein solch kühner Handstreich die Lage im Innern bedeutend festigen. Gelänge das Unternehmen und würden die Mächte dennoch an der Grenze Midia-Enos festhalten, so hätte die Türkei das Recht, die Autonomie für Thrazien zu fordern. Wie die Dinge jedoch derzeit liegen, ist ein Eingreifen der Mächte höchst unwahrscheinlich.

**Der Vormarsch der türkischen Truppen.**

Sofia, 16. Juli. Die türkischen Truppen haben gestern Abend 30 Kilometer diessits der Linie Enos—Midia das Gebiet von Bunar Hisar betreten, ohne jedoch auf Widerstand zu stossen. Das Land ist von Truppen entblößt. Die christliche Bevölkerung flüchtet vor den Ausschreitungen der Türken.

**Die Grenel des Krieges.**

Konstantinopel, 16. Juli. Wie verlautet, sollen die Türken in Rodosto nach dem Abzuge bulgarischer Truppen Armenier und angeblich den Massakres zum Opfer gefallen. Ein fremder Konsul habe die Entsendung eines Kriegsschiffes verlangt. Der armenische Patriarch hat der Pforte hierüber eine Beschwerdenote überreicht. Die Pforte beauftragte den Generalissimus, eine Untersuchung einzuleiten.

**Die Ratifikation des Präliminarfriedens zwischen der Türkei und Serbien verschoben.**

Konstantinopel, 15. Juli. Der Austausch der Ratifikationen des Präliminarfriedensvertrages zwischen dem serbischen Delegierten Pavlovic und dem Vertreter der türkischen Regierung ist in letzter Stunde verschoben worden, weil, wie es heisst, ein Einvernehmen über das geheime Zusatzprotokoll nicht erzielt wurde.

**Die Cholera in Serbien.**

Budapest, 16. Juli. Das Ungar. Bur. meldet aus Agram: Mit Rücksicht auf die in Semlin und Belgrad vorgekommenen Cholerafälle sowie den Cholerafall in Mitrovica, wo ein Tagelöhner auf einem aus Belgrad angelangten Frachtschiffe unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte, hat die kroatisch-slavonische Landesregierung ihre Verordnung vom 9. Mai über die vorzunehmenden strengen Vorsichtsmassnahmen wiederholt und deren strengste Durchführung den Komitatsbehörden und autonomen Magistraten eingeschärft. Hinsichtlich des verdächtigen Falles in Mitrovica wurde verfügt, dass das Schiff, auf dem sich der erkrankte Arbeiter befand, unter Quarantäne gestellt, seine Besatzung isoliert und unter ärztliche Aufsicht gestellt werde.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Juli 1913.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das atlantische Hochdruckgebiet hat zwar an Ausdehnung gegen den Kontinent gewonnen, der Luftdruck ist aber in Zentral- und S-Europa noch weiter gefallen.

In der Monarchie im NW trüb und Regen, sonst meist heiter, schwache unbestimmte Winde, kühler; an der Adria heiter, ruhig, meist wärmer.

Die See ist im N ruhig, im S bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, mässige Winde aus SE- bis SW, Gewitterneigung, später wahrscheinlich wieder Heiterung und Einsetzen von E-lüch Winden mit Temperaturniedrigung wahrscheinlich.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.7  
2 " nachm. 756.9  
Temperatur um 7 " morgens + 20.9  
2 " nachm. + 24.6

Regendefizit für Pola: 1.9 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.3°  
Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

**Kinoschau.**

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37.  
Prima-Ballerine von Petersburg, bedeutendes kinematographisches Hauptwerk.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34.  
Programm für heute: »Auf dem Wege des Verbrechens«, Drama aus dem realen Leben. Zum Schlusse: »Bunny und Dorothea«, komisch.

**KINO EDEN**  
Heute wird das Drama in 3 Akten  
**Die Schäferin von Ivry**  
dargestellt. Diese Arbeit ist aus dem bekannten Stück des W. Gabriel genommen.  
**Zum Schlusse eine komische Szene.**  
Die Vorstellungen beginnen um 5:30 Uhr p.m.  
Demnächst:  
**Das Kind von Paris.**

Es wird höfl. um umgehende Erneuerung des Abonnements ersucht.

**Börsennachrichten.**

Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Oesterreichische Credit-Aktien	618.—
Ungarische Credit-Aktien	813.—
Länderbank	506.—
Bankverein	—
Unlonbank	—
Anglobank	992.—
Velscher Magnetit	1230.—
Oesterreichisch-Ungarische Gas	821.50
Skoda-Aktien	693.—
Stantsbahn-Aktien	125.10
Lombarden	897.—
Alpine-Aktien	684.—
Rima-Aktien	3119.—
Prager Eisen-Aktien	1500.—
Hirtenberger-Aktien	—
Berg & Hütten-Aktien	—
Südbahn-Prioritäten	220.—
Türken-Lose	287.—
Cosulich-Aktien	598.—
Gerollmich-Aktien	614.—
Navigazion Libera-Aktien	429.—
Kerka-Aktien	—
Spalato Zement-Aktien	429.—
Ampelea-Aktien	—
Cantlere Monfalcone-Aktien zirka	—
Nationala	—
Dacia	—
Triester Tramway	—
Assicurazioni Generali	—
Riunione Adriatica di Sicurtà	—
Pilatura	553.—
Budapester Elektrizität	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenanträge.

**Aviso!**

Es wird zur gefl. Kenntnis gebracht dass für die Sonntagsnummer der Sonntagsruhe halber Inseraten-Aufträge nur bis Samstag 12 Uhr mittags entgegengenommen werden. Die Administration.

**RIVIERA-PALACE**  
Jeden Dienstag und Freitag, von 8—11 Uhr  
**Abend-Konzerte**  
auf der Hotel-Terrasse.  
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

**Briefpapier in Blockform**  
stets lagernd in der  
Papierhandlung Jos. Krmpotic, Pola,  
Piazza Carl 1.

**Nachweisbar 50 bis 100% höheren Gehalt**

an Kernseife besitzt Schicht „Frauenlob“-Waschextrakt gegenüber anderen, ähnlichen Erzeugnissen. „Frauenlob“ enthält keine schädlichen Bestandteile. Der Ausspruch: „Der schlimmste Luxus ist der Einkauf qualitätloser Ware“ trifft bei keinem Verbrauchsgegenstande so zu, wie bei Waschmitteln und besonders bei Waschpulver. Der Name „Schicht“ bürgt für preiswerte Ware.

### Kleiner Anzeiger

**Grobes Bett** und Schreibtisch sofort zu verkaufen. Via Stancovic 26. 1758

**Röhm** für Alles sucht Stelle. Via Ercole Nr. 7. 1761

**Zu vermieten** ab 1. August Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche im 1. Stock, Wasser und Gas. Auskunft Via Monte Rizzati 17. 1762

**„Steinfelder“-Restaurant** in Dignano ist zu vermieten. 1760

**Ta Ceodo** sind wegen Todesfall Grund, wunderbar gelegen, zu verkaufen. Strand, Landstraße, Oliven, Palmen, Orangen. Für Wälder und Kultur. Ganz oder teilweise aus freier Hand. Offertpreis circa 35—32 Mille. Offerten an H. S., Trieste, Istituto 4, 3. Stock, Lär 16. 1759

**Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Lanza 31. 1763

**Wellenpapier** für Postexpeditionen besonders empfehlenswert, zu haben bei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1.

**Hygienische Papierhandtücher** sehr praktisch für das Bad, reisende und badende Publikum, zu haben bei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

**Zu vermieten** mit 1. August 2 große Herrschaftswohnungen mit Meeresausblick, bestehend aus Küche, Speis, 5 Zimmern, Kabinett, Bad, Keller, Boden, Terrasse, Waschküche u. Garten. Auskunft in der Papierhandlung Gosalunga, Via Sergia 12. gr.

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Monte Rizzati Nr. 3. 1762

**Schön möbl. Zimmer** zu vermieten. Via Ercole 12. 1. Stock links. 1761

**Jener Herr**, der sich schon lange sehnt, am Monte Rizzati und im Parkpark an Nachmittagen mit einem Kinderkränlein Bekanntschaft zu schließen, wird von diesem erlucht, seine Adresse unter „Frühling“ in der Administration abzugeben. 1747

**Sehr schöne** Hochpartierwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Wohnzimmer, Dienstbotenzimmer, 2 Kaminen, Keller, Boden, Belvedere, Gartenbenutzung, Eiser und Terrasse, in der Spitalstraße Nr. 20 ab Anfang August zu vermieten. Näheres dortselbst ausgenommen 12—1 mittag. 1748

**Elegant** möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, parkettiert, elektr. Licht, eventuell mit Kof, zu vermieten. Via Siffiano 10, Hochpartiere links. 1740

**Zu verkaufen** große Kiste, verschiedene Bügelstiche, andere Fische, Papiermaschine, Badewanne, Bügelstiche, Seltene, Via Bronzatore 14. 1757

**Bett** möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 1756

**Madagani-Spielzimmer** hochlegant und komplett zu verkaufen. Zu beschäftigen von 2 bis 6 nachm. in Via Desenghi 4, 1. Stock. 1745

**Feine Pensionistin** und tüchtige Köchin sucht Stellenbureau Politearpo Via Veterani 1. 1740

**Vorhänge** und Kinderwagen zu verkaufen. Via Veterani 55, 2. Stock, von 1—4 nachm. 1751

**Neu erhaltene Möbel** billig zu verkaufen. Via Desenghi 7. 1741

**Starke Verpackungskisten** 1 Meter im Quadrat zu verkaufen. Langer, Via Arena 8, 2. Stock. 1758

**Keld-Darlehen !!** zu 4 bis 6% von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solb. Personen jeden Standes, so auch gänztliche Hypothekendarlehen effektiviert rasch und diskret Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Rádogyai Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 1716

**Möbliertes Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via Epulo 14, 2. Stock. 1758

**Schöne geräumige Villa** samt sämtlichen erforderlichen Nebenlokalitäten an schönster Straße Polas gelegen, nächst Wald und Tramwayhaltestelle, zu staunend billigem Preise wegen Abreise zu verkaufen. 1724

**Vertrauensposten** sucht alter ferdigewandter Herr. Beste Referenzen und Kautions. Gefällige Anträge an die Administration unter „Vertrauensposten“. 1728

**Frühling** in Postkoffi, franco jeder Bahnstation, versenden billigst Brüder Fernengel, Sjetagata (Siebenbürgen). 1736

**Wohnung** im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dienerzimmer, Bad und zwei Veranden, Keller, Dachboden, Garten, Gas- und elektr. Licht zu vermieten. Anfrage und Besichtigung nach halb 6 Uhr abends. Via Verubella 16, 2. Stock. 1752

**Herrlichkeitswohnung** mit Aussicht aufs Meer, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Badzimmer, Closet, Dachbodenraum und Keller ist ab 1. August zu vermieten. — Auskunft Kanjeli C. E. Egner, Via Dignano 19. 1749

**Marmorit** und japanische Blumen vase zu verkaufen. Via Bergerio 2, 2. Stock. 1728

**Zu vermieten** möbliertes Zimmer Via Desenghi 8. 1736

**Schöner Baugrund** Ede-Via Carlo Desfranceschi-Bia Metastasio zu verkaufen. Anfragen Via Duzio 10. 1718

**Bett möbl. Zimmer** zu vermieten. Via S. Felice 5, 1. Stock. 1709

**Wohnung** gelüft. Zimmer und Küche, eventuell Kabinett oder Veranda, erwünscht in der Nähe der Markthalle oder Marinelaferne. Anträge an die Administration unter „Nr. 1754“. 1754

**Herrlichkeitswohnung** bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinett und Küche mit 1. August in Via Torini 27, 1. Stock, zu vermieten. Anfragen bei Maraspin, Campo Marzio. 255

**Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, komplettiertes Bad und Zubehör zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211

**Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Badekabinett, Küche, Waschküche, Keller, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Giuseppe Carducci Nr. 20, 2. Stock Haus Malusa. 207

**Okkasion!** zu verkaufen komplette Schlafzimmern, Klavier, Alvan, Trumeaux, Gaslampen, Fische, Dittomans, Küchenmöbel, Etageren etc. Zu besichtigen täglich bis 4 Uhr nachmittags. Piazza Serlio Nr. 2, partiere rechts. 1758

**Der Seekrieg zwischen Rußland und Japan 1904—1905.**  
Von Freih. von Malgahn. Vizeadmiral a. D.  
Zweiter Band: Die Belagerung von Port Arthur und die Ausreise des 2. Russischen Geschwaders bis Rabagastar. Nr. 13.20.  
Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (Z. Madler).

Nur eingekühlt zu trinken ist der



**ORIGINAL**  
Generalvertreter für Österreich 206  
**S. Clai :. Pola**  
Via Sergia 13. Telephon 160.

**Avis!**  
Die Offizin für Installation von Wasser, Gas und elektr. Licht des **Nicolò Martin** ist von Via Sergia Nr. 67 in das gegenüberliegende Gebäude, **Via Sergia Nr. 38 übersiedelt.** Der Obigo bittet seinen geehrten Kundenkreis, ihm das bisher geschenkte Vertrauen auch in Zukunft nicht vorzuenthalten zu wollen.  
**Revisionen, Instandhaltung und Reparatur von privaten Wassermessern jeder Art werden übernommen und reell ausgeführt.**

**MARKTHALLE**  
Kiosk 59 Tel. 214 Kiosk 59  
**Fleischhauer Leopold Oberdorfer**  
offeriert jeden **Samstag** und **Sonntag** frisch geschlachtetes **echt steirisches Geflügel** und **Wildpratt** zu nachstehend konkurrenzlosen Preisen:  
Heurige Gansl . . . . . K 2.50  
Enten . . . . . K 2.50  
Suppenhühner . . . . . K 2.20  
Backhendl, Brathendl und Poulards . . . . . K 2.20—3.40  
Guten Monatskunden gewähre ich auf diese vorteilhaften Preise einen entsprechenden Rabatt. 258

### Betriebskrankenkasse für das Zivilarbeiterpersonale der k. u. k. Kriegsmarine in Pola.

Mit 1. September l. J. gelangt die obige Betriebskrankenkasse die Stelle eines provisorischen Kanzleiassistenten zur Besetzung.  
Die Bedingungen für die Aufnahme sind:  
1. Die österr. Staatsbürgerschaft  
2. Körperliche und geistige Gesundheit.  
3. Ein unbescholtenes Vorleben.  
4. Der Besitz der für die Erlangung einer Beamtenstelle nötigen Fähigkeiten und Kenntnisse.  
5. Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift und gute Kenntnis der kroatischen und italienischen Sprache.  
6. Lediger Stand in welchem der Praktikant bis zur Ernennung zum definitiven Beamten verbleiben muß.  
Militärfreie Bewerber genießen unter sonst gleichen Umständen den Vorzug.  
Nach einer sechsmonatlichen Probedienstleistung mit einem Adjutum von 100 K monatlich erfolgt im Entsprechungsfalle die Ernennung zum definitiven Praktikanten mit einem Adjutum von 1500 K jährlich.  
Nach zweijähriger Gesamtdienstzeit wird der Praktikant zum definitiven Kassebeamten ernannt.  
Die Dienstverhältnisse sind durch eine Dienstpragmatik geregelt und finden für die Ruhe- und Versorgungsgenüsse der definitiv Angestellten sowie deren Witwen und Waisen die Bestimmungen des Gesetzes vom 16. Dezember R. G. Bl. Nr. 1 ex 1907 Anwendung.  
Gesuche sind bis längstens 15. August l. J. in der Kanzlei der Betriebskrankenkasse, Via Campomarzio 31 einzureichen.  
Pola, 15. Juli 1913.  
**Der Vorstand.**

**Papierservietten,**  
Obstteller, Papirteller, Zigarettenhülsen, und Kiosklippen zu haben bei **Jos. Krmpotic, Piazza Carli I.**

**Am Monte Paradiso**  
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Andreas Turak, Holzdepot, Via Slana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).** 31

Die **BANCA COMMERCIALE TRIESTINA** (AGENZIA DI POLA) 87  
emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.  
Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.

# Sensationelle Räumungsverkäufe!

Nur während der Übersiedlungszeit bis 1. August 1913

**Den Eröffnungstag** meines neuen bedeutend vergrößerten **Spezial-Etablissements „MAISON DE BLANC“** werde ich meinen p. t. Kunden demnächst bekanntgeben.

**E. PECORARI**  
Pola, Via Giulia 5.  
Gewissenhafte erstklassige Bedienung.

**Damenstrümpfe**, echtfarbig, schwarz und braun, Räumungspreis 48 Heller, durchgebrochene, Räumungspreis 75 Heller, allerbeste Qualität, Räumungspreis K 1.—, **moderne Läufer** mit Spitzen und Ajour Räumungspreis K 1.80, **Milleux** mit Spitzen und Ajour, Räumungspreis K 1.80, **Nachtkasten-Tablettes** 98 Heller, **Taghemden, Nachthemden, Korsetts, Miederleibchen, Unterröcke, Frisiermäntel** in reichster Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genres.

**Voll de laine-Blusen** nur K 3.—, **franz. Battist-Blusen** mit reichem Spitzenaufputz nur K 3.50, **Panama Sport-Blusen** mit Kragen nur K 5, **Besonders preiswert Cretonne-Blusen**, sehr reich geputzt, statt K 5.— nur K 1.90, **Chic parisiennes Blusen**, modernste Façon nur K 5.—, **Unterröcke**, waschecht, in allen Farben, nur K 2.50, **Unterröcke** aus bügelechem Seidenkloth K 2.80, eine Serie **Unterröcke** aus bügelechem Seidenkloth K 4.50 bis K 6.—, nur so lange der **Vorrat** reicht.

IX.

Unruhe Ausbrüche sichtbar. Es hätten schon sein über Hingeg Südruppe Führer se den Jang seien japa truppen In ein Teiles der sind die mitec der rungsfeind Nordtrupp Hunghe um die U klären. Von j stüdlid d folgen v ihren gan nonenbooc erwartet. Seit d fung einer und mehr zelnem Te schen No den von von Jap bar beteile umfassend (Nordpar rere Reich seiner jet abendländ bar werd

Pola I

Fast I die verga auf einer hier zu die doch Saale des wangi

102

Nach rück, wo mietete. M Weibe w Tante zur richt von reiten. A son sei I Ich so digte ihr Du v Mensch e griff mich kannte H beschwor liche Nat Ich lacht Bitten. A Ihre v über eine mich in deine Mu gen, sanc nach dem in der ich Sie ka Ich te